



30. August 2023

Schriftliche Anfrage

von Balz Bürgisser (Grüne)
und Selina Walgis (Grüne)

Der Lehrplan 21 wurde vor vier Jahren im Kanton Zürich eingeführt. Eine Neuerung betrifft die Lernziele: Sie sind nicht mehr den einzelnen Schuljahren, sondern Zyklen zugeordnet. Zum ersten Zyklus gehören der Kindergarten und die 1. und 2. Klasse der Primarschule, zum 2. Zyklus die 3. bis 6. Klasse der Primarschule und zum 3. Zyklus die gesamte Sekundarschule. Gemäss Lehrplan findet also eine Zäsur am Ende der 2. Klasse der Primarschule statt. In den meisten Zürcher Gemeinden findet traditionsgemäss die organisatorische Zäsur am Ende der 3. Klasse statt, beim Übergang von der Unterstufe zur Mittelstufe. Dann werden die Klassen neu gebildet und andere Lehrpersonen unterrichten. Das bedeutet, dass die inhaltliche durch den Lehrplan gegebene Unterteilung der Primarschule jetzt nicht mit der organisatorischen Unterteilung übereinstimmt. Diesen Sachverhalt empfinden gewisse Schulbehörden, Schulleitungen und Lehrpersonen im Kanton Zürich als störend. Daher haben einige Gemeinden (z.B. Schwerzenbach, Wädenswil) umgestellt und die Organisationsform dem Lehrplan 21 angepasst: Die Primarstufe zerfällt in diesen Gemeinden in drei organisatorische Teile: 1. und 2. Klasse, 3. und 4. Klasse, 5. und 6. Klasse. In diesem System wechseln die Schüler*innen im Verlauf der Primarschule zweimal die Klasse und die Lehrpersonen. Auch die Stadt Zürich denkt offenbar darüber nach, wie die sechsjährige Primarschulzeit organisatorisch aufgeteilt werden soll: in 3+3 (bisheriges Modell), 2+2+2 oder gar 2+4 Jahre.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches sind – aus Sicht von Stadtrat und Schulpflege – die organisatorischen und pädagogischen Vor- und Nachteile der drei Modelle? Wir bitten um eine Auflistung.
2. Welches ist die Haltung des Stadtrats bzw. der Schulpflege in dieser Angelegenheit? Wir bitten um Zustellung der entsprechenden Beschlüsse und Protokolle.
3. Hat sich das Schulamt schon mit dieser Thematik beschäftigt? Wenn ja, bitten wir um allfällige Unterlagen, beispielsweise eine Broschüre zu dieser Thematik.
4. Welche Primarschulen in der Stadt Zürich haben bereits das bisherige Modell 3+3 aufgegeben oder haben die Absicht, es bald aufzugeben? Welches neue Modell wird an diesen Schulen praktiziert? Wir bitten um Erfahrungsberichte – falls vorhanden.
5. Wer ist zuständig für den Entscheid, welches Modell an einer Primarschule praktiziert wird? Wird ein einheitliches Modell im Schulkreis oder in der ganzen Stadt angestrebt?
6. Wie werden die Lehrpersonen, die Eltern und die Schüler*innen in den Entscheidungsprozess einbezogen?
7. Welches ist das weitere Vorgehen des Stadtrats, der Schulpflege und des Schulamts in dieser Angelegenheit? Wir bitten insbesondere um einen Terminplan.

B. Bürgisser

S. Walgis